

■ ESCHWEILER KUNSTVEREIN

Programm I. Halbjahr 2020

Städtische Kunstsammlung
im Kulturzentrum Eschweiler Talbahnhof

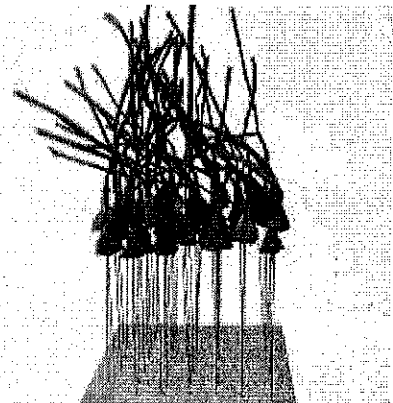
08. – 29.03.2020

Anja Maria Strauss – Naturobjekte

Claudine Mertens - Malerei

Anja Maria Strauss über ihre künstlerische Arbeit:

Für mich ist die Natur bereits große Kunst. Die Natur mit ihren Eigenschaften ist immer wieder beispielhaftes Vorbild für die Menschheit und die Entwicklung. Immer wieder begeben sich in einen Prozess des sich Einlassens auf die Natur, - in Respekt und Achtung vor der Natur – um zu erkennen und zu sehen, um mit ihr zu arbeiten und um sie in einen neuen Kontext zu stellen. Eine Bühne für die neue Sicht – eine andere Sicht – meine Sicht. Das Sichtbarmachen von Charaktereigenschaften zeigt sich durch das Herausstellen, meist durch ein Beschränken auf das Eine, das in dem Augenblick wesentliche Merkmal für die Aussage des Neuen – des Kunstwerkes. Gesteigert wird der Gesamtausdruck des Werkes durch eine eigens dafür gewählte Technik, die die Idee unterstützt. Diese kann in der Neutralität liegen oder im Verdeutlichen. Beispiel wäre hier bei den Objekten der Beton, als neutraler funktionaler Träger für die Anordnung der Elemente. Plexiglas in seiner Transparenz, um das Natürliche im Gegensatz des Künstlichen zu verdeutlichen oder um es differenzierter und distanzierter wirken zu lassen. Unter einer Plexiglashaube wird das Werk zur wahren Kostbarkeit.



Nicht für jedes Werk wäre diese Präsentation treffend, denn Lebendigkeit braucht auch Freiheit. Bei Rauminstallationen beispielsweise schweben Pflanzenteile an nichtwahrnehmbaren Nylonfäden durch den Raum. Die Wahrnehmung, das Erleben widerfährt dem Betrachter durch ein Durchschreiten der Arbeit, also Teil des Gesamten zu werden oder erschließt sich meditativ nur durch die Betrachtung eines Raumbildes. Der Raum als solches ist immer Teil der Arbeit. Der großzügige Freiraum verstärkt dies und transportiert durch Vibration, Schwingung ... die lebendige Erinnerung und verkörpert gleichzeitig die angehaltene Vergänglichkeit in Ästhetik. Das Spannungsverhältnis im System von Ordnung und Chaos, von Rhythmus und dessen Auflösung, von Gleichklang und/oder Gegensatz, von Bewegung und Statik, von Leichtigkeit und Schwere – es lässt die Natur neu erleben – individuell.

Vita

1973	geboren in Saarlouis
1998 – 2000	Staatliche Fachschule für Blumenkunst Weihenstephan
2003	Arbeitsaufenthalt in London
2004 - 2007/2018	Arbeitsaufenthalte in Tokyo
2013/2014	Arbeitsaufenthalte in Paris, Cité Internationale des Arts
2015	1. Publikumspreis der Kunstmesse Regensburg
2016	Grand Prix de la Ville Esch-sur-Alzette, Luxemburg

Ankäufe:

Land NRW, Außeninstallation im öffentlichen Raum: Park der Reha-Klinik Korschenbroich,
Rauminstallationen bei Kunstsammlern: in Privat- und Geschäftsräumen

Einzel- und Gruppenausstellungen

- 2004 Natural-Art, Halle 6 - Galerie Christine Hölz, Düsseldorf
- 2004 – 2008 DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum Kunstpalast
- 2004 – 2013 Arbeitsplatz Kunst, Neuss
- seit 2006 Jahresausstellung des VdDK, SITTart, Düsseldorf
- seit 2006 Kleines Format, Malkasten Düsseldorf
- 2007 Städtische Galerie, Kaarst/Büttgen
- 2008 KORRESPONDENZEN, Galerie Alte Lateinschule, Viersen
Kulturbahnhof, Korschenbroich
"HANSA9", Neuss
- 2009 Galerie Splettstößer, Kaarst
art in business, Düsseldorf
- 2009/2010 BEGEGNUNG, Galerie Niepel bei Morawitz, Düsseldorf
Kunst in Neuss, Jahresausstellung im Kulturforum Alte Post, Städtische Galerie
- 2010 Projektarbeit im Park der Rehaklinik Korschenbroich
- 2011 DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum Kunstpalast
caractéristique, Werkstattgalerie Mönchengladbach (E)
- 2011/2012 GLEICHENIA_Rauminstallation, Kunst in Neuss, Jahresausstellung im Kulturforum
Alte Post, Städtische Galerie
- 2012 Kunst aus NRW, Ehemalige Reichsabtei Aachen-Kornelimünster
DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum Kunstpalast
Offene Ateliertage in Krefeld
CASCADE - ZONE DANGEREUSE_Rauminstallationen, Künstlerverein Malkasten,
Vitrine und Rotunde
BEGEGNUNG, Galerie Alte Lateinschule, Viersen
- 2013 DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum Kunstpalast
„wir wieder hier“, BO-WKB 2013, Westdeutscher Künstlerbund, Bochum
„so gesehen...“, Versandhalle Grevenbroich
Galerie#23, Velbert
HEIMFLUG_Rauminstallation, Galerie im Turm, Schwanenburg, Kleve
LUFTGEISTER_Raumbild, ArToll Kunstlabor, Bedburg-Hau
NATURKUNDEN II, INTERNATIONALES KUNSTPROJEKT
„hässlich“ - Wachsende Kultur_Rauminstallation, Vestischer Künstlerbund,
Kutscherhaus Recklinghausen
- 2013/2014 LUFTGEISTER_Raumbild, Kunst in Neuss, Jahresausstellung im Kulturforum Alte
Post, Städtische Galerie
- 2014 DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum Kunstpalast
- 2014/15/18 Intern. Kunstbörse huntenkunst, Ufft
- 2015/2017 Intern. Kunstmesse ARTMUC, München
- 2015 „...mit/ohne“, Galerie#23, Velbert
Jahresausstellung des EVBK
Vortrag über NATUR UND KUNST . Objekt und Installation – bis hin zu den eigenen
Arbeiten
Jahresausstellung des EVBK
- 2015/2016 Neuss, Jahresausstellung im Kulturforum Alte Post, Städtische Galerie
- 2016 Teilnahme 6ième Salon International d'Art Contemporain d'Esch-sur-Alzette,
Luxemburg
Grand Prix de la Ville Esch-sur-Alzette
Jahresausstellung des EVBK
Galerie Stefan Bartsch, München - (E)
- 2017 AUFGEHOBEN, Galerie Splettstößer, Kaarst
7ième Salon International d'Art Contemporain d'Esch-sur-Alzette, Luxemburg
Jahresausstellung des EVBK
„geistige, kulturelle ... Wurzeln, schwebend“_
Rauminstallation, ArToll Kunstlabor, Bedburg-Hau
Projekt „WELTLABOR“, ein INTERNATIONALES KUNSTPROJEKT
- 2017/2018 Kunst in Neuss, 70. Jahresausstellung im Kulturforum Alte Post, Städtische Galerie
- 2018 "Das kleine Format" in DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Museum
Kunstpalast
8ième Salon International d'Art Contemporain d'Esch-sur-Alzette, Luxemburg
VERSION, TUFA, Trier
"Le Poème - Les Poèmes"_Rauminstallation, Alte Versandhalle Korschenbroich
„Das Große im Ganzen“, Galerie#23, Velbert

Projektarbeit NATUR UND KUNST – BEHAUSUNGEN – mit der Karl-Kister-
Realschule und dem Theater mini-art, ArToll, Kunstlabor in Bedburg-Hau
„einfach so“, Galerie#23, Velbert

2019

Material in Formation, Niederrheinischer Kunstverein im Städtischen Museum Wesel –
Galerie im Centrum

Arbeiten im privaten, öffentlichen und musealen Bereich,
Auftrags- und Projektarbeiten im In- und Ausland.
Die Künstlerin lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Claudine Mertens

Claudine Mertens sagt von sich, der Mensch fasziniere sie; wer sich ihre Zeichnungen anschaut, versteht sofort, warum. Und wenn sie hinzufügt: « Ich zeichne keine Figuren, sondern Seelen », liefert sie dem Betrachter einen Schlüssel – ihren Schlüssel – zur Interpretation ihrer Werke. Deshalb verwundert es einen auch nicht, zu erfahren, dass sie eine Schülerin von Robby Hoffmann war, der es als Maler schaffte, sogar monochrome Gemälde empfindsam zu machen.



Die Portraits, die sie zeichnet – man könnte auch sagen, dass sie sie malt – sind Gesichter, aber auch Körper. Vergeblich sucht man darin die formale Schönheit eines klassischen Portraits, das spontan Autorität oder Charme, Trübsal oder Freude ausstrahlt. Die Künstlerin bedient sich verschiedener Mittel, die einander ergänzen: Die Tusche wird zur Lavur, stößt auf Ölkreide; manchmal gesellt sich auch Gouache dazu, während die Holzkohle Volumen und Bewegung in die Akte bringt. Die Abstraktion entsteht aus der Mischtechnik.

Zentrales Element im Gesicht ist der Blick. Das Augenweiß sprüht aus der dunklen Augenbraue hervor. Die Augen, Spiegelbild der Seele, durchdringen dieses Dunkel, beleben ein behutsam angedeutetes Angesicht und werfen den Besucher auf sich selbst, auf seine eigenen Fragen zurück. Der ungreifbare Blick versinnbildlicht die Unsichtbarkeit von Gedanken, den Abstieg in das innerste Geheimnis des Menschen, das den Betrachter mustert, während er es zu erforschen versucht. Für ihre Portraits greift Claudine Mertens aktuelle Zeitzeugnisse auf oder lässt ihrer Phantasie freien Lauf: Ihre Bilder sind das Ergebnis einer inneren Betrachtung, die spontan hervorsprudelt, wenn sie gestärkt durch einen unsichtbaren, aber kreativen Lebenssaft gereift ist – so wie sich eine Knospe im Frühling öffnet.

Albert Moxhet

Vita

Geboren am 5. August 1951.

Pensioniert, aber weiterhin viel beschäftigt

2011 bis 2016 Kurse des Malers Robby Hoffmann in Malmedy (Belgien)

2013 bis 2016 « Ecole de Peinture Ancienne et Contemporaine Carole Brenu »
(Carole Brenu-Akademie für alte und zeitgenössische Malerei) in Visé (Belgien).

2017 Besuch Kunstakademie Verviers, (Belgien). Portrait und Aktmalerei in Tusche, Pastell und Gouache.

Ausstellungen

2006 Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Eupen

2008 « Halle du Grétédar » in Malmedy

2012 Sitz der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

2014 Kunst- und Kulturstätte „Weisses Pferdchen“ in Monschau-Mützenich (Deutschland).

2015 Teilnahme an der Wanderausstellung des EVBK in Prüm, Trier, Bourglinster (Luxemburg)

- 2016 Teilnahme an der Ausstellung im Trifolion in Echternach (Luxemburg) (Portraits)
Visé (Belgien) Chapelle des Sépulchrines.
Kunstgalerie in Born (Belgien)
- 2017 « 7ième Salon International d'Art Contemporain » in Esch-sur-Alzette, (Luxemburg)
Galerie Art'Mony in Fexhe-Slins, Belgien,
Galerie „Château d'Oupeye" in Oupeye, Belgien
EVBK in Prüm.
Jahresausstellung im Schloss Zweibrücken, Übach-Palenberg, Deutschland.
„Halle du Grétédar" in Malmedy, Belgien.
- 2018 Galerie Christie in Soiron, Belgien.
„8ième Salon International d'Art Contemporain" in Esch-sur-Alzette(Luxemburg)
EVBK in Prüm.
Galerie „Sillon d'Art" in Maboge, Ardennen, Belgien.

03. – 24.05.2020

Artur Bozem - Malerei

Stefan Engel – Skulpturen

Jacques Thannen - Holzdruck

Artur Bozem

Der Maler und Grafiker Artur Bozem stammt aus dem Rheinland und hat dort viele Jahre seines Lebens gewohnt und künstlerisch gearbeitet.

Er findet seine Vorbilder bei den Vertretern des Informel; auch seine eigenen abstrakten Arbeiten lassen sich dieser Kunstrichtung zuordnen. Neben der ungegenständlichen Arbeitsweise sind für ihn figürliche Darstellungen des Menschen charakteristisch. Diese sind selten naturrealistische Abbilder, sondern zeigen in wenig bis stark abstrahierter Form Körperfragmente von Menschen in besonderen Situationen. Experimentierfreudigkeit mit Materialien, Formen und Farben sind prägendes Merkmal des künstlerischen Schaffens. Häufig arbeitet Artur Bozem zu bestimmten Themen aus der Mythologie, Historie oder Politik, mit denen er sich malerisch und grafisch auseinandersetzt und mitunter gesellschaftspolitisch Stellung bezieht.



Vita

1952 geboren in Neuwied / Rhein

seit 1970 Werbe-Designer

1972-74 Studium an der Werbefachschule Köln

1975-83 Tätigkeit als Grafiker in Köln

seit 1984 Lehrtätigkeit im künstlerischen Bereich und freischaffender Künstler

seit 2012 freischaffender Künstler (Malerei, Grafik)

Mitgliedschaften

„Berufsverband Bildender Künstler“ (BBK) Rheinland-Pfalz

„Europäische Vereinigung Bildender Künstler“ (EVBK)

„Künstlerbund Rheinland“

„Künstlergruppe der Pellenz“

„Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler“ (apk)
Künstlergruppe „Ars Palatina“

Ausstellungen

seit 1975 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen europaweit
seit 1980 Teilnahme an internationalen Künstler-Symposien

Auszeichnungen

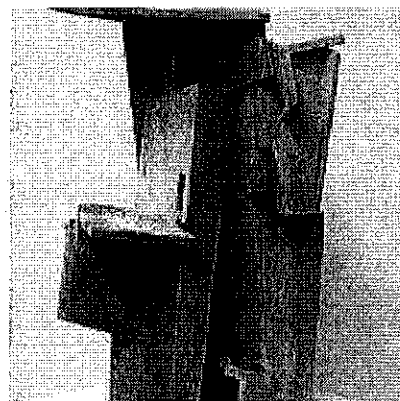
1970 Erster Preis der Rheinzeitung Koblenz für Grafik
1986 Preis der „Käthe-Dannenmann-Stiftung“ für Freiplastik
1987 Erster Preis der „Deutschen-Diabetes-Gesellschaft“ für Logo
2003 „Kaiser-Lothar-Preis“ der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler
2010 Einladung durch die UNESCO zum Internationalen ART-CAMP in Andorra
(Vertreter für Deutschland)

Viele Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Stefan Engel

Die Plastiken Stefan Engels haben mit Menschlichem zu tun, obwohl es vordergründig keine Menschendarstellungen sind. Es sind Raumwesen, die in sparsamer Gebärdensprache einladen, sich auf sie einzulassen und einzelne Verhaltensweisen in ihrem Gegenüber nachzuempfinden - vielleicht mit dem Ergebnis selbstkritischer Distanzierung oder auch sehnsüchtiger Identifizierung.

Stefan Engel: "Ich bin auf der Suche nach Momenten der Verwandlung, Momente, in denen menschliche Vitalität im künstlerischen Ausdruck sozusagen auskristallisiert".



In Mainz geboren lebt und arbeitet er im pfälzischen Schweisweiler. Studium der Kunsterziehung, Kunstgeschichte, Theologie und Geschichte in Mainz.

1986	Förderstipendium der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
1988 -1991	Lehrauftrag an der Fachhochschule Mainz
1990 -1992	Lehrauftrag an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
2002/2004/2006	Leitung Internationaler Bildhauersymposien am Donnersberg
2003	Wahl in den Beirat der apk

Seit 1985 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, zahlreiche Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen: Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Viernheim, Neckargemünd, Heidelberg; Städtische Sammlung Mainz, Stadt und VG Kusel, Museum Pachen, Rockenhausen

"Ich bin auf der Suche nach Momenten der Verwandlung, Momente, in denen menschliche Vitalität im künstlerischen Ausdruck sozusagen auskristallisiert".

Vita

1960 geb. in Mainz

- 1980 -1986 Studium der Kunsterziehung, Kunstgeschichte, Geschichte und Theologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (B.Schwering, H. Volz und H. Hemrich, U. Hellmann, V. Ellwanger)
- 1986 Förderstipendium der Johannes-Gutenberg-Universität
- 1987 Examensarbeit in keramischer Plastik
- 1988 Staatsexamina
- seit 1986 Freischaffender Künstler
- 1988 - 1991 Lehrauftrag an der Fachhochschule Mainz
- 1990 - 1992 Lehrauftrag an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (bei Prof. Biederbick)
- 2002 Organisation des 1. Int. Bildhauersymposiums am Donnersberg "Yggdrasil"
- 2004 Organisation des 2. Int. Bildhauersymposiums am Donnersberg "Inside-Out"
- 2006 Leitung des Bildhauersymposiums RLP, "Raumtäuschungen", Rockenhausen
- 2010 Leitung des Bildhauersymposiums RLP, "Habitat", Reipoltskirchen/Rockenhausen
- 2011 Leitung des Bildhauersymposiums, "Skulpturale Gärten", Reipoltskirchen

Teilnahme an internationalen Symposien: Frankfurt am Main, Zell am Harmersbach, Mirabell (F), Bogati (Ru), Hamburg, Sofia (Bu), Gmunden (I)

Arbeiten in öffentlichem Besitz:

- 1985 Rollstuhlfahrer, Badisches Landesmuseum Karlsruhe
- 1989 Denkmal für die Zeit 1939-45, Viernheim
- 1990 Brunnen, Neckargemünd
- 1991 Sume-Brunnen, Heidelberg
- Stele, Städtische Sammlung Mainz
- 1995 Charons Boot, Kreis Kusel
- Hammerwerkrelief, Schweisweiler
- 1996 Denkmal für eine Synagoge, Kusel
- 2001 "Pomona", Slg. Pachen, Rockenhausen
- 2003 "Schwarzer Regen", Mainz, Umweltministerium
- "Déport", Kusel, Landratsamt
- 2004 "Kleine Flieger", Kusel, Realschule
- 2006 "Beziehungskiste", Skulpturenweg RLP, Standort Rockenhausen
- 2007 "Kahnweilerbrunnen", Rockenhausen
- 2008 "Raumlagen", Gmunden (Österreich)
- 2010 "Habitat", Reipoltskirchen
- 2011 "Tomomane", Stadt Flörsheim

Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2014 Zehnthaus, Jockgrim (mit D. Kühn)
- 2011 Flörsheim a. M., Kunstforum Mainturm
- Speyer, Städtische Galerie Kulturhof Flachsgasse (mit B. Sommer)
- 2009 Heidelberg, Galerie Heller, Arbeiten im Skulpturengarten
- 2008 Wörth, "Schichtungen"
- 2006 Jockgrim, Zehnthaus, Plastiken und Zeichnungen
- 2004 Rockenhausen, Kahnweilerhaus, "Blots"
- 2003 Mainz, Ministerium f. Umwelt und Forsten, "Blots", Malerei von S. Engel
- 1999 Galerie in Blau, Darmstadt
- 1996 Kahnweilerhaus, Rockenhausen
- 1995 Ausgebrannt, Essenheim
- 1991 Galerie Böwig, Hannover
- Kunstverein Heidelberg, zur Einweihung des Sume-Brunnens
- 1986 Zeitgedanken, Langenthal, Schweiz

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2017 "Ganz Groß", Herrenhof, Neustadt-Mußbach, Ausstellung der APK
- 2018 "Habitat", Villa Streccius, Landau
- 2016 "Kleine Größen", Rockenhausen
- "I hoch X", Symposium, Uni Kaiserslautern
- 2014 Zehnthaus Jockgrim (mit Dieter Kühn)
- 2013 Mussbach, Herrenhof VPK – Kleinplastiken
- 2010 Innsbruck, Kaiserliche Hofburg;
- Luxemburg, Galerie im Schloss Bourglinster;

- 2009 Faenza, Museo Internazionale delle Ceramiche
Hamburg, "Small Monuments 2"
Höhr-Grenzhausen, Keramiksymposium, Westerwaldpreis
Kollmitzberg, Österreich, "Terra 2009"
Rockenhausen, "Das Keramiksymposium Gemunden im Museum Pachen"
- 2008 Landau, Villa Streccius, apk-Ausstellung "Stilbrüche"
Gmunden, Österreich, Keramiksymposium
Berlin-Straussberg, "XXL"
- 2007 Mannheim, IDS, "Mein Nachbar", Speyer, Kulturhof Flachsgasse
- 2006 Münsingen, "Und...", Schweiz
- 2005 Sofia, (Bu), X. Salon des Arts, "9 plus 1"
- 2004 Künstler des Bildhauersymposiums, "Inside-Out", Kahnweilerhaus, Rockenhausen
Jockgrim, Zehntscheune, Kontraste
- 2003 Basel, Skulpturenhalle: Projekte von sun 21
Hamburg, Skulpturen Landschaft, Neuengammer Hausdeich
- 2002 Mirabel (F), Pleinairausstellung 2002, Darmstadt Mathildenhöhe, Ausstellung des 21. Int. Pleinair
- 2001 BBK-Rheinland-Pfalz zu Gast, Frankfurt a.M., "Kältezone-Wärmezone" Kaiserslautern
- 1999 Künstlerhaus am Lehnbachplatz, München

Der Künstler lebt und arbeitet in Schweisweiler

Jacques Thannen

Der Künstler arbeitet in erster Linie an der Hand-Druckpresse. Dort entstehen – nach zahlreichen Einzelschritten und Vorarbeiten – die mehrfarbigen Grafiken. Jedes Blatt ist dabei ein Unikat, oftmals sind auch mehrere Blätter in farblichen und zeichnerischen Variationen als Bildreihen konzipiert.

In allen seinen Drucken findet sich stets jene lebhafte Spannung, die – wenn ein Kunstwerk als solches gelungen ist – den Betrachter berührt und bewegt, mal irritiert, mal besänftigt. In den Werken Jacques Thannens herrscht vor allem die Zähmung gegensätzlicher Bild-Elemente vor, die im Ergebnis zu großer Harmonie führt.



Bernd Kersting (Düsseldorf)

Thannens Motive sind noch oft beeinflusst von Eindrücken, die er während eines schon lange zurückliegenden, mehrjährigen Aufenthaltes als Entwicklungshelfer in Afrika (Kongo) gesammelt hat. Seine tanzenden Figuren sind voller Leben, Bewegung, Rhythmus und Ausgelassenheit. Körpersprache als Mittel der Kommunikation, das ist es was Thannens Arbeiten ausdrücken. Hervorzuheben ist die Sorgfalt und Präzision, mit der die jeweils gewählte Technik zur Anwendung kommt. Der zurückhaltende, wohl überlegte Einsatz der Farbe und die motivgerechte Auswahl des Papiers zeigen künstlerische Ernsthaftigkeit und Reflexion.

Vita

*1955 in Verviers, Belgien

Lebt und arbeitet in Büllingen, in der belgischen Eifel.
Grafikausbildung in Verviers (B)

1995 Erste Ausstellung in Galeriewerkstatt am Hirtenturm, Blankenheim
Leitet Kunstateliers im Bereich Zeichnen sowie Kunstdruck im „Kreativen Atelier Sankt Vith“.
Arbeiten in öffentlichen Sammlungen Belgiens

Einzelausstellungen (Auswahl):

2002 in Aachen / Laurensberg und Mechernich / Kunstpraxis

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2002 "Mitten drin und doch allein" Mailart aus 21 Nationen in Schleiden

2004 "Zeitgenössische Kunst aus Belgien", Kunstverein Uelzen
2005 Madeira (P), Brügge (B) und Saint-Die (F)

Werke in mehreren öffentlichen und privaten Sammlungen